

Wickgerald

DRY GOODS CO.

Behauptung, aber eine nicht zu widerlegende Thatsache.

Dieses das flaueste Jahr in der Geschichte des Staates ist, hat Geschäft um 50 Prozent gehoben. Was kann die Ursache dieser sein? Warum ist unser Laden stets mit Käufern angefüllt? Weil Willkürliche Concurranten bezgl. der Qualität und Preise der Waaren aus de geschlagen haben. Es wird kein Geschäft im Staate solche Preise ihren wagen:

Großer Verkauf von:

Weiße schweizerische „Dimities“, Lawns, Gingham und alle Sorten Sommer-Ellewaaren.

15c weiße Swiss für Sommerkleider zu 9c per Yd.

25c, 30c und 35c weiße „Swiss“, mit farbigen Tupfen, zu 18c per Elle.

10c feine weiße, gestreifte und carrirte Waare zu 5c.

18c feine weiße „Demity“ Ellewaaren zu 11c.

12½ plaid und gestreifter Zephyr Gingham, neue Moden, zu 7c per Elle.

18c farbige Lawns, mit Satinstreifen, gestreifte und carrirte „Zaconits“ zu 10c per Yd.

15c und 20c feinste Qualität Zephyr Gingham, „Dress Duds“, zu 12c per Yard.

45c beste Qualität Irish „Dimities“, französische Organ-dies, und Andersons echte schottische Gingham mit garantirten festen Farben zu 25c per Yard.

Großer Verkauf

— von —

Schwarzen Ellen - Waaren.

25c per Yard

38zöllige ganz wollene Serge; Werth 45 Cents.

37c per Yard

40zöllige feine ganz wollene Serge; Werth, 65 Cents.

45c per Yard

40zöllige schwarzer, ganz wollene Serge; Werth, 75 Cents.

49c per Yard

40zöllige ganz wollene schwarze Henriettas. Schwarz und alle Farben; Werth, 85 Cents.

29c per Yard

38zöllige schwarze Brillantine; Werth, 50 Cents.

69c per Yard

42zöllige mit Seide bearbeiteten Henriettas; Werth, \$1.00.

Spezielle : „Bargains“

für diese Woche.

Spitzen, Häkelarbeiten, Bänder, Taschentücher, Sheetings, Muslin, Tisch- u. Handtücher, Grashes und Betttücher.

Unsere Preise sind die niedrigsten.

20 deutsche „Gierks“ werden Euch bedienen. Kommt und überzeugt Euch selbst!

Aus der alten Heimath

Provinz Brandenburg.
Berlin. Die geisteschwache Frau des in der Wittschmiedstraße wohnenden Kellers Michel hat ihre Wohnung in Brand gesteckt. Mann und Frau sind erstickt.

Ein besonderes Schiff für Bericht-erstatte der Presse bei der Einweihung des Nordostsee-Canals ist in Lübeck beflaggt worden von einem Consortium Berliner Zeitungen. Dasselbe soll etwa 20 Vertreter von Zeitungen zur Aufnahme dienen und denselben auch bequeme Schlafgelegenheit bieten. Außerdem sollen noch 100—120 Personen gegen Entgelt aufgenommen werden.

Ein Köhler der Cadettenschule hat sich in einem hiesigen Hotel erschossen, weil er die Reifeprüfung nicht bestanden.

Provinz Hannover.

Osnaabrück. Zur Einweihung unseres neuen Hauptbahnhofes fand dieser Tage eine Feier statt. Zu derselben war von auswärtigen eine Anzahl distinguirter Gäste erschienen von Berlin als Vertreter des Herrn Eisenbahnministers Herr Ministerial-Direktor Oberbaurath Schröder, von Münster die Herren Eisenbahndirektions-Präsident Lüdke, Ober-Regierungsath Graf, Eisenbahn-Direktor Köhler, Regierungsath Herrmann, Regierungsath Ludwald, Regierungs-Minister Schwarzenberg, Regierungs-Minister Rane, Vorstand der Betriebsinspektion Müller, von Hannover Herr Regierungsath Krüger, von Oldenburg die Herren Großherzog, Eisenbahndirektion-Präsident v. Mühlenters und Oberbau-Inspektor Kietten.

Provinz Pommern.

Stettin. Nach dem Verwaltungsbericht der Stadt Stettin vom 1. April 1894 bis dahin 1895 hatte die Stadtgemeinde in dem genannten Verwaltungsjahre 83 Personen, welche zu einem Einkommen von über 40,000 M. eingeschätzt waren. Der reichste von ihnen war zu einem Einkommen von 195,000 bis 200,000 M. eingeschätzt, was also einem Vermögen von etwa 5 Millionen Mark entsprechen würde! Sieben weitere Personen waren für über 120,000 M. Einkommen eingeschätzt, 3 Personen mit über 3 Millionen Mark Vermögen oder 8 sogenannte Halbermilliönäre haben dürfte. Alle übrigen 75 Personen haben nur als Marktmillionäre zu gelten.

Provinz Posen.

Posen. Der wegen Ermordung des 23jährigen Arbeiterobmanns Kitz zum Tode verurtheilte 19jährige Arbeitsmännchen Kuhn wurde heute früh durch den Schöffengericht Hinricht-gerichtet.

Wescheffschungen im großen Um-aae sind hier entdeckt worden.

Jüngst erschoss sich der Wittesgüter-figer v. K., der allgemein als sehr wohlhabend galt. Nach seinem Tode stellte sich heraus, daß seine Vermögensverhältnisse durchaus schlecht waren. v. K. hat u. A. zwei hiesige übriges sehr gut stehende Banken um je 10,000 M. geschädigt, einen Kaufmann in Rawitsch um 120,000 M. und eine andere Firma im Kreis Rawitsch um 30,000 M.

Provinz Ostpreußen.

Tilsit. Seit vielen Jahren kom-men Leute aus Rußland nach Tilsit, um verschiedene Waaren und in Ruß-land in Folge der Russifizierung verbotene religiöse lituanische Bücher zu kaufen und auf dem Schmuggelwege über die Grenze zu bringen. Diefem Geschäft verdanken viele hiesige Firmen ihre Wohlhabenheit; sie sind bisher die zwischen Händler und von der hiesigen Polizei noch von an-deren preussischen Behörden Verhütet nach aufgefunden und den russi-schen Grenzbehörden direkt ausgelie-fert worden. Jetzt ist plötzlich eine Aenderung in diesem Grenzverkehr eingetreten. Der hiesige Polizeiwai-ter läßt jetzt die russischen Händ-ler verhaften und ausliefern. Un-längst wurden mehrere Händler mit Büchern verhaftet. Der Polizeiwai-ter telegraphirte an die russische Grenzbehörde und ließ den Russen unter polizeilicher Bedeckung an die Grenze bei Langhagen fahren.

Provinz Westpreußen.

Graudenz. Die Strafammer verurtheilt den chemischen Fabrikdi-rector Rudolf v. Schent aus Heide-berg wegen Betrugs zu einem Monat Gefängniß und 500 Mark Geldstrafe. Statt, wie er anroncirt hatte, 100 kleineren Packchen Pappulver nach vor-gezeigter Probe zu liefern, hatte er 100 Originalpackungen zu je 50 Pack-chen einem Marienwerderer Kauf-mann geliefert.

Scharnhorst.

Auf dem hiesi-gen Gute sind 700 Schafe verbrannt.

Rheinprovinz.

Köln. Kürzlich fiel ein Glasma-cherlehrling aus einem hölzernen Ge-legenen Fenster des zweiten Stock-werks seiner Wohnung an der Sub-berthalerstraße auf den Hof und war sofort todt.

Bei dem Ringen der deutschen In-dustrie um neue überseeische Absatzge-biete ist es nur dankbar zu begrüßen, daß die Reichsregierung mehr als hie-her dafür sorgt, durch Vermittlung der Consulate den Handels- und In-dustriekreisläufigkeit über die Mög-lichkeit eines erweiterten Handelsver-kehrs zu geben. So ist aus Anlaß der Chicagoer Weltausstellung dem deutschen Consulate in Chicago ein besonderer Handelsattaché, Karl Hal-ler, beigegeben worden, der nach mehrjähriger Wirksamkeit in Nord-amerika gegenwärtig unsere rheinisch-westfälischen Industrie- und Handels-kreise auf die Bedeutung und Mög-lichkeit eines größeren Waarenanstan-

ches mit Nordamerika hinweisen soll. Herr Haller, früher württembergischer Hütten-Inspektor, gegenwärtig in Diensten der handelspolitischen Ab-theilung des Auswärtigen Amtes, wird in mehreren Industriestädten von Rheinland und Westfalen Vorträge über Abgab- und Bezugsverhältnisse des amerikanischen Marktes halten und Aufschluß über die Möglichkeit geben, denselben für unseren Handel und unsere Industrie zu erhalten und zu erweitern.

Solingen. Die am Webersberg gelegene, dem Mehlhändler Schmidt gehörige Dampfmaschine ist ein Rand-ber Flammen geworden. Das Ge-bäude und die Waaren Vorräthe wa-ren verheert.

Oberhausen. Die Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ im benachbarten Bruchhausen, die sich im Laufe der letzten Jahre bedeutend ausgedehnt hat, baut nach ein Thomaswerk, das in sechs fertiggestellt sein und wie-der 4—5000 Arbeitern Beschäftigung bieten wird.

Der Bergmann Anton Krämer, ein schon mehrfach bestrafter Mensch, ist verhaftet worden, weil er seiner Frau einen Messerich beigebracht hat, der den Tod zur Folge hatte.

Goch. Dieser Tage feierte hier Dora Doernast ihr 50jähriges Dienstjubiläum. 50 Jahre hat die-selbe ohne Unterbrechung bei dertel-ber Herrschaft, Rentner Joseph Paz, treu gedient. Herr Paz, selbst bei-nähe 77 Jahre alt, bereitete der Ju-bilarin die sich mit ihrem 80 Jahren der besten körperlichen und geistigen Frische erfreut, ein würdiges Jam-bletten. Die Kaiserin hat der Jubi-larin schon vor Jahren das goldene Kreuz verliehen.

Bonn. Unlängst führte ein schwe-rer Baumast im Hofgarten herunter und traf zwei auf einer Bank sitzende Kinder. Eines derselben war so schwer verletzt, daß es bei der Lieber-führung in die Klinik starb.

Provinz Schlesien.

Breslau. An der Ecke der Brun-nen- und Neubauerstraße ist dieser Tage ein Neubau eingeweiht. Ein Arbeiter wurde getödtet, zwei wun-den schwer, mehrere leicht verletzt.

Wegen finanzieller Schwierigkeiten und ehelichen Zwistes hat der Kauf-mann Paul Walter seine Frau und dann sich selbst erschossen. Walter war seit etwa drei Jahren mit seiner jetzt 23jährigen Frau verheirathet und dieser Ehe ist ein Knabe entsprossen.

Provinz Westfalen.

Dahlhausen. Sonderbare An-sichten äußerte dieser Tage hier ein junger Ehegatte. Am Tage nach der Hochzeit lag er mit seiner Gattin am Tische, da fiel ihm der Löffel auf den Boden und er sagte zu seiner be-lassen Gattin: „Heißt Du den Löffel nicht auf, so bekommst Du Meile und heiß Du denselben auf, so bekommst Du auch Meile.“ Aber, lieber Heinrich,

wie soll ich es denn machen?“ „Ja, sieh“, so sollst Du mich immer fragen,“ antwortete der gerinnige Gatte und wüßte sich den Mund.

Siegen. Das Messer und der Schnaps haben wieder einmal zwei Menschen ins Unglück gestürzt. Dieser Tage stach der Bergmann M. Krämer zu Oberhelschen den Kesselschmied A. Krämer, die nicht verwandt sind, aber gute Freunde waren, mit einem Mes-ser in das linke Auge, daß dieses die Sehkraft verlor. Der Thäter wurde zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt.

Vielefeld. Kürzlich hat sich das 13jährige Söhnchen des Schneide-messers Sch. in der Gränze mit Benzin vergiftet. In Abwesenheit seines Vaters ließ der Kleine in die neben der Küche befindliche Werk-stätte, ergreift eine auf dem Schneide-tisch stehende Flasche mit Benzin und trank daraus. Nachdem der Kleine in das nahe gelegene Krankenhaus-Hospital getragen worden, wurden von Arzte alle Gegenmittel bei ihm angewendet, welche sich leider als er-folgslos erwiesen haben.

Winden. Die auf Erregung des Postgeschäftes Friedrich Wilhelm Karl Büttmann aus Wisthof, der mit einer Werthleistung von 13,480 Mark würdig geworden ist, leitens des Oberpostdirectors zu Winden ausge-suchte Belohnung von 750 Mark ist auf 1000 Mark erhöht worden.

Freie Städte.

Lübeck. Trotz der bedeutend er-weiterten Ausstellungsanlagen hat der Ausbruch die Eröffnung der deutsch-nordischen Ausstellung auf den 21. statt auf den 27. Juni festgelegt. Es wird durch diese Verschiebung ein unmittelbarer Zusammenhang mit den Feierlichkeiten bei der Eröffnung des Nordostsee-Canals hergestellt.

Oberhausen.

Carrel. Der Director der hiesi-gen nächsten Herbst zu errichtenden Vagant- und Maschinenfabrik, Architekt Herr H. Diezener kaufte das an der Mühlentstraße belegene De-generische Haus für 18,000 M.

Mecklenburg.

Bargeshagen. Das Stellett eines etwa sechszehnjährigen Knaben, das von Fleischtüchern bereits völlig frei ist, hat man im Ballmüllershof in hiesiger Nähe dieser Tage aufgefunden. Die Behörde hat Ursache zu der Annahme, daß der Tod auf ein Verbrechen zurückzuführen ist. Der Unbekannte ist, wie die Behörde behauptet, der Beintodnen und die Schripfshube — der eine hatte eine dicke Korkhülle — darthun, lahm gewesen.

Bayern.

Herzogenaurach. In einem Dorfe der Umgegend wurde während des Winters ein Bauer herab von seinen Klüben gezeigert, daß er seiner Frau, die die Klübe hänge, erklärte: „Reißt geh' er heim und hänge sich auf.“ Geiaat, acthan. Die Frau

schnitt den Strick aber noch rechtzeitig ab.

Killingen. Fuhrmann Franz geriet bei Bibried bei Absteigen von seinem Wagen in die Stränge und fiel so unglücklich, daß ihm die Nader beide Beine abgingen.

Leitershofen. Hier wurde der Schneider Philipp Andres ermor-det und brutal aufgefunden. Der Thäter verdächtig und entflohen sind Christian Behr von Trichtingen und Georg Heidemreich von Waffertoden.

Mainbernheim. In der Ja-gersch'schen Brauerei brannte die Mäl-zertheilweise ab.

Härsfeld. Hier fiel Frau Oberle durch die offene Kellertür und ver-letzte sich so schwer am Kopfe, daß sie Tags darauf starb.

Hersfeld. Der 13jährige Detonum Kaspar Reichert fiel wäh-rend des Pferdehütens todt zu Boden und wurde erst später im Stalle ge-funden.

Kirsch. Während des heftigen Gewitters am 25. April wurden in Waldshofen bei Kirsch durch Ab-sturz zwei Pferde auf dem Felde ge-tödtet. Der dabei befindliche Sohn des Besitzers blieb unverletzt. Auch in einem Stadel wurde ein Pferd getödtet, jedoch ohne zu tödten.

Württemberg.

Stuttgart. Der Vorstand der Krankenanstalt Stuttgart steht im Begriff, das Bad Reutardt bei Wailingen zu erwerben, um es in ein Re-konvalezenzheim für erholungs-bedürftige Mitglieder zu verwandeln. An außerordentlichen Ausgaben für Verlehrswege werden gefordert für die Strecke Kautzen-Göppingen 750,000 M., Schaffensried-Buchan 440,000 M., für die Fortsetzung der Ver-bindung Untertürkheim-Kornwestheim 6,400,000 M., für ein zweites Geleise auf der Strecke Heilbronn-Jagstfeld 1,800,000 M., für die Erweiterung und Verbesserung sonstiger Bahnen 4,640,000 M., ferner für Familien-wohnungen für Unterbedienstete 1,000,000 M., für Bahnprojekte 20,000 und für Post- und Telegraphen-zwecke 1,037,000 M.

Giengen. Erst jetzt erhalten wir die Nachricht von einem weiteren Opfer des strengen Winters, indem im Feld in der Nähe von Ballmüllershof die wahrscheinlich von Fischen und Raubvögeln stark angegriffene Leiche des ledigen 49 Jahre alten Mannes Ulrich Seeger von Altenberg gefunden wurde. Da der Tod, welcher durch seine Papiere agnosicirt wurde, in der Regel den Winter über ortsbewehend war, so wurde er natürlich nicht ver-mißt. Zuletzt wurde er in Ballmüllers-hofen gesehen und in er jedenfalls auf dem Weg in seine Heimath von Schneefurken überfahren worden und vom Wege abgelenkt, in Folge dessen er ermüdet niederkam und erfor.

Baden.

St. Gallen. Hier starb jüngst das älteste Söhnchen des Bureauassistenten Götz von dem Flachbache eines Hauses auf die Straße. Nach längerer Bemühtlosigkeit des Kindes konnte der Arzt konstatiren, daß dasselbe keine schweren inneren Verletzungen erlit-ten, nur an der Stirne erhielt es eine größere, jedoch nicht lebensgefährliche Wunde.

Königsheim. Hier brachte die-ser Tage eine Kuh ein Kalb mit zwei Mäulern, vier Augen und zwei Ohren zur Welt.

Wamburg. Hier spielten kürz-lich einige Kinder an der Tauberbrücke, wobei ein sechsjähriger Knabe auf bis jetzt unangefasste Weise in die Tauber fiel, in deren Wellen er sicher den Tod gefunden hätte, wenn ihn nicht Gemeinderath Geiger mit eigener Lebensgefahr gerettet hätte.

Forstheim. Für die Einwei-hungsfeierlichkeiten des neuen Rath-hauses sind vom Bürgerausschuß vor-erst 3000 M. bewilligt worden. Es sind vorgezogen ein Trümpfbogen an Schloßberg, Schmückung des Rath-hofes, Marktplaces und Kriegereben-mals. Der Großherzog hat sein Ertheilnen zu dem Festat definitiv zugesagt.

Denzingen. Bei der kürzlich vorgenommenen Bürgermeistereiwahl erhielt keiner der 4 Kandidaten die absolute Stimmenmehrheit; es wird also eine Neuwahl angeordnet werden.

Entingen. In Entingen, welches in den letzten Jahren wiederholt durch schwere Brandfälle heimgegrüht worden ist, brach dieser Tage Feuer aus, welches in kurzer Zeit fünf Wohnhäuser mit mehreren Scheunen in Asche legte.

Leberlingen. „Der Teufel hat die Hölle verkauft.“ Diese über-rauschende, für viele Gemüther geradezu beunruhigende Nachricht kommt vom Bodensee. Zur näheren Erklärung dieses weittragenden Ereignisses be-darf es allerdings der Festigung, daß es sich um den ehemaligen Besitzer der Weinwirtschaft „Hölle“ in Leberlin-gen, Herrn A. Teufel, handelt.

Eljsh-Lothringen.

Wetzlar. Hier starb jüngst das älteste Söhnchen des Bureauassistenten Götz von dem Flachbache eines Hauses auf die Straße. Nach längerer Bemühtlosigkeit des Kindes konnte der Arzt konstatiren, daß dasselbe keine schweren inneren Verletzungen erlit-ten, nur an der Stirne erhielt es eine größere, jedoch nicht lebensgefährliche Wunde.

Königsheim. Hier brachte die-ser Tage eine Kuh ein Kalb mit zwei Mäulern, vier Augen und zwei Ohren zur Welt.

Wamburg. Hier spielten kürz-lich einige Kinder an der Tauberbrücke, wobei ein sechsjähriger Knabe auf bis jetzt unangefasste Weise in die Tauber fiel, in deren Wellen er sicher den Tod gefunden hätte, wenn ihn nicht Gemeinderath Geiger mit eigener Lebensgefahr gerettet hätte.

Forstheim. Für die Einwei-hungsfeierlichkeiten des neuen Rath-hauses sind vom Bürgerausschuß vor-erst 3000 M. bewilligt worden. Es sind vorgezogen ein Trümpfbogen an Schloßberg, Schmückung des Rath-hofes, Marktplaces und Kriegereben-mals. Der Großherzog hat sein Ertheilnen zu dem Festat definitiv zugesagt.

Denzingen. Bei der kürzlich vorgenommenen Bürgermeistereiwahl erhielt keiner der 4 Kandidaten die absolute Stimmenmehrheit; es wird also eine Neuwahl angeordnet werden.

Entingen. In Entingen, welches in den letzten Jahren wiederholt durch schwere Brandfälle heimgegrüht worden ist, brach dieser Tage Feuer aus, welches in kurzer Zeit fünf Wohnhäuser mit mehreren Scheunen in Asche legte.

Leberlingen. „Der Teufel hat die Hölle verkauft.“ Diese über-rauschende, für viele Gemüther geradezu beunruhigende Nachricht kommt vom Bodensee. Zur näheren Erklärung dieses weittragenden Ereignisses be-darf es allerdings der Festigung, daß es sich um den ehemaligen Besitzer der Weinwirtschaft „Hölle“ in Leberlin-gen, Herrn A. Teufel, handelt.

Eljsh-Lothringen.

Diedenhofen. Ein langes Erdbeben hat vor einigen Tagen seinen Abschluß gefunden. Die Wittve Anna Maria Hainelender, Gattin des Barons Philipp Franz Marie Joseph Eleonore von Vener d'Erth, Capitän der Grenadiere, ist im Alter von 102 Jahren lahm entfallen. Die Ver-storbene wurde, wie wir der „Moiet- und Nied-Bl.“ entnehmen, im Jahre 1793 in Moskau (Rußland) geboren und verheirathete sich im Jahre 1820 mit ihrem ebenenamnten Ehegatten, welcher bereits am 2. September 1861 im Alter von 73 Jahren das Zeitliche gelehnt hat. Bis vor einem halben Jahre erkrankte sich die Wittve noch ihrer vollständigen Geisteskräfte, und es bereitete ihr Vergnügen, Epitaphen aus ihrem Leben zu erzählen.

Baden.

St. Gallen. Hier starb jüngst das älteste Söhnchen des Bureauassistenten Götz von dem Flachbache eines Hauses auf die Straße. Nach längerer Bemühtlosigkeit des Kindes konnte der Arzt konstatiren, daß dasselbe keine schweren inneren Verletzungen erlit-ten, nur an der Stirne erhielt es eine größere, jedoch nicht lebensgefährliche Wunde.

Königsheim.

Wetzlar. Hier brachte die-ser Tage eine Kuh ein Kalb mit zwei Mäulern, vier Augen und zwei Ohren zur Welt.

Wamburg.

Hier spielten kürz-lich einige Kinder an der Tauberbrücke, wobei ein sechsjähriger Knabe auf bis jetzt unangefasste Weise in die Tauber fiel, in deren Wellen er sicher den Tod gefunden hätte, wenn ihn nicht Gemeinderath Geiger mit eigener Lebensgefahr gerettet hätte.

Forstheim. Für die Einwei-hungsfeierlichkeiten des neuen Rath-hauses sind vom Bürgerausschuß vor-erst 3000 M. bewilligt worden. Es sind vorgezogen ein Trümpfbogen an Schloßberg, Schmückung des Rath-hofes, Marktplaces und Kriegereben-mals. Der Großherzog hat sein Ertheilnen zu dem Festat definitiv zugesagt.

Wetzlar. Hier starb jüngst das älteste Söhnchen des Bureauassistenten Götz von dem Flachbache eines Hauses auf die Straße. Nach längerer Bemühtlosigkeit des Kindes konnte der Arzt konstatiren, daß dasselbe keine schweren inneren Verletzungen erlit-ten, nur an der Stirne erhielt es eine größere, jedoch nicht lebensgefährliche Wunde.

Königsheim. Hier brachte die-ser Tage eine Kuh ein Kalb mit zwei Mäulern, vier Augen und zwei Ohren zur Welt.

Wamburg. Hier spielten kürz-lich einige Kinder an der Tauberbrücke, wobei ein sechsjähriger Knabe auf bis jetzt unangefasste Weise in die Tauber fiel, in deren Wellen er sicher den Tod gefunden hätte, wenn ihn nicht Gemeinderath Geiger mit eigener Lebensgefahr gerettet hätte.

Forstheim. Für die Einwei-hungsfeierlichkeiten des neuen Rath-hauses sind vom Bürgerausschuß vor-erst 3000 M. bewilligt worden. Es sind vorgezogen ein Trümpfbogen an Schloßberg, Schmückung des Rath-hofes, Marktplaces und Kriegereben-mals. Der Großherzog hat sein Ertheilnen zu dem Festat definitiv zugesagt.

Denzingen. Bei der kürzlich vorgenommenen Bürgermeistereiwahl erhielt keiner der 4 Kandidaten die absolute Stimmenmehrheit; es wird also eine Neuwahl angeordnet werden.

Entingen. In Entingen, welches in den letzten Jahren wiederholt durch schwere Brandfälle heimgegrüht worden ist, brach dieser Tage Feuer aus, welches in kurzer Zeit fünf Wohnhäuser mit mehreren Scheunen in Asche legte.

Leberlingen. „Der Teufel hat die Hölle verkauft.“ Diese über-rauschende, für viele Gemüther geradezu beunruhigende Nachricht kommt vom Bodensee. Zur näheren Erklärung dieses weittragenden Ereignisses be-darf es allerdings der Festigung, daß es sich um den ehemaligen Besitzer der Weinwirtschaft „Hölle“ in Leberlin-gen, Herrn A. Teufel, handelt.

Eljsh-Lothringen.

Diedenhofen. Ein langes Erdbeben hat vor einigen Tagen seinen Abschluß gefunden. Die Wittve Anna Maria Hainelender, Gattin des Barons Philipp Franz Marie Joseph Eleonore von Vener d'Erth, Capitän der Grenadiere, ist im Alter von 102 Jahren lahm entfallen. Die Ver-storbene wurde, wie wir der „Moiet- und Nied-Bl.“ entnehmen, im Jahre 1793 in Moskau (Rußland) geboren und verheirathete sich im Jahre 1820 mit ihrem ebenenamnten Ehegatten, welcher bereits am 2. September 1861 im Alter von 73 Jahren das Zeitliche gelehnt hat. Bis vor einem halben Jahre erkrankte sich die Wittve noch ihrer vollständigen Geisteskräfte, und es bereitete ihr Vergnügen, Epitaphen aus ihrem Leben zu erzählen.

Baden.

St. Gallen. Hier starb jüngst das älteste Söhnchen des Bureauassistenten Götz von dem Flachbache eines Hauses auf die Straße. Nach längerer Bemühtlosigkeit des Kindes konnte der Arzt konstatiren, daß dasselbe keine schweren inneren Verletzungen erlit-ten, nur an der Stirne erhielt es eine größere, jedoch nicht lebensgefährliche Wunde.

Königsheim.

Wetzlar. Hier brachte die-ser Tage eine Kuh ein Kalb mit zwei Mäulern, vier Augen und zwei Ohren zur Welt.

Wamburg.

Hier spielten kürz-lich einige Kinder an der Tauberbrücke, wobei ein sechsjähriger Knabe auf bis jetzt unangefasste Weise in die Tauber fiel, in deren Wellen er sicher den Tod gefunden hätte, wenn ihn nicht Gemeinderath Geiger mit eigener Lebensgefahr gerettet hätte.

Forstheim. Für die Einwei-hungsfeierlichkeiten des neuen Rath-hauses sind vom Bürgerausschuß vor-erst 3000 M. bewilligt worden. Es sind vorgezogen ein Trümpfbogen an Schloßberg, Schmückung des Rath-hofes, Marktplaces und Kriegereben-mals. Der Großherzog hat sein Ertheilnen zu dem Festat definitiv zugesagt.